



JD - Jodler Duett

20

Aebi Peter, Tenniken - NWSJV  
von Arx-Eisenring Sonja, Egerkingen  
Begleitung: Keller Bernhard, Orpund

**Klasse 3**  
*J gloube*  
Miriam Schafroth

Tongebung	Bei tiefen Tönen trägt die 1. Stimme nicht mehr. In der Kopfstimme ist sie ganz schlecht gestützt. Trotzdem geraten die Kehlkopfschläge. Die 2. Stimme tönt kehlilig und flach. Der Stimmsitz muss unbedingt nach vorne verschoben werden. Das Duett wird klar von der 1. Stimme dominiert.
Aussprache	Bei tiefen Tönen versteht man den Liedtext nur mit grosser Mühe. Die 1. Stimme hätte nämlich eine gepflegte Aussprache, was aber erst in der Höhe hörbar ist. Die 2. Stimme trägt hingegen wenig zur guten Aussprache bei. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird einen Ton tiefer als geschrieben angestimmt, was für die 1. Stimme zum Nachteil gerät. Die beiden Stimmen finden sich zu Beginn überhaupt nicht. Speziell hervorzuheben sind der LT 11 sowie der gesamte Jodel nach der 1. Strophe. Man findet sich dann mit zunehmender Dauer etwas besser, aber ungenaue Tonschritte, wie zB die 2. Stimme in den LT 3 und 8 oder die unzähligen Schleiftöne im Jodelteil, beeinträchtigen die harmonische Reinheit immer wieder sehr.
Rhythmik	Nicht immer ist während der Strophe der Puls klar spürbar und stabil, obwohl man sich bemüht, Taktschwerpunkte zu betonen. So tönen LT 7 oder LT 13 etwas verhasstet und die Endsilben oft schwerfällig. Das beschwingte Tempo im Jodel weiss zu gefallen. Die Notenwerte werden sonst korrekt eingehalten.
Dynamik	Die textgemässe Gestaltung der letzten Strophe gelingt ansprechend, sonst sind aber kaum dynamische Differenzierungen auszumachen, auch wenn einzelne Wörter hervorgehoben werden. Es fehlt an Spannung und musikalischen Höhepunkten. Der Jodel erklingt durchwegs recht laut. Einzig die "ritardandi" verhelfen Strophe und Jodel zu etwas Ausdruck.
Handorgel-Begleitung	Mit passenden Vor- und Zwischenspielen und einem wunderschön fliessenden Spiel im Jodel unterstützt der Begleiter die Vortragenden sehr geschickt und wertet den Vortrag damit auf.
Gesamteindruck	Trotz Engagement und Gestaltungswille will keine musikalische Einheit entstehen. Der tiefe Strophenteil klingt nicht. Der Jodelteil ist in Sachen Reinheit und Tongebung dermassen belastet, dass keine glaubhafte Darbietung möglich ist. Gezielte Schulung der Atemstütze und des Stimmsitzes werden euch in Zukunft vorwärts bringen. Nur Mut!
Juror(in)	Stephan Schüpbach



JD - Jodler Duett

1102

Bader - Oberli Sabine, Titterten - NWSJV

**Klasse 2**

Ammann-Heinimann Sabine, Oftringen

*Stuune*

Begleitung: Oetiker Marianne, Niederdorf

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die beiden Stimmen sind noch nicht ausgeglichen und wirken etwas flach und ohne grosse Tragkraft. Vor allem im Jodel wünschte man sich mehr Klang.
Aussprache	Die Aussprache ist gut verständlich. Aufpassen, dass man die Endsilben nicht zu stark betont (Stuu-nä, nüm-mä, ü-bär). Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil ist durch ungenau Tonsprünge belastet. Vor allem die 2. Stimme unterfasst ab und zu die Töne. Im Jodel ist es die 1. Stimme, welche die Hochtöne zu tief ansetzt, dies vor allem in den JT 4, 6, 7, 9 und 10. Die 2. Stimme singt ebenfalls ungenau, zB die Tonfolge es-g im JT 3. Auch das "g" im JT 6 (Fermate) klingt zu tief.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Im Jodel jedoch werden die Tempowechsel zu wenig beachtet, zB "weich breit", "ritardando" und "schneller".
Dynamik	Der Liedteil könnte dynamisch besser gestaltet werden. Eine schöne Steigerung erfährt jedoch die 3. Strophe. Leider fehlen die schönen Höhepunkte (Schwelltöne) im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Nach einem eher gar einfachen Einspiel geht die Begleiterin auf die beiden Sängerinnen ein und bildet mit diesen eine schöne Einheit.
Gesamteindruck	Der ganze Vortrag wirkt noch zu verhalten. Man kommt zu wenig aus sich heraus und kann deshalb nicht voll überzeugen.
Juror(in)	Walter J. Stadelmann



JD - Jodler Duett

1042

Bader-Woltersom Peter, Mümliswil - NWSJV

**Klasse 3**

Baumann Theres, Laupersdorf

*Hüb Dank*

Begleitung: Müller Fritz

Adolf Stähli

---

Tongebung	Die 1. Jodelstimme tönt flackrig und wirkt verkrampft. Der Stimmsitz befindet sich zu weit hinten und die Töne werde nicht sauber gestützt. In der Folge entstehen auch unsaubere Kehlkopfschläge. Die 2. Jodelstimme klingt runder und wärmer, besitzt jedoch nicht so viel Tragkraft.
Aussprache	Recht gut verständlich. Unscharfe Schluss-T wie zB in "redt", "klingt" und "chunnt". Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gut auf einander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung der 1. Stimme ist sehr ungenau und wackelig. Das harmonische Klangbild ist deshalb sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil fast durchwegs belastet. Auch die 2. Stimme verzeichnet einige ungenaue Tonsprünge wie zB a-h im LT 3 oder d-a im LT 7. Trotzdem verleiht sie dem Vortrag einen Rest an Stabilität. Unschöner Schleifton beider Stimmen im JT 7.
Rhythmik	Der Liedteil wird bis auf einzelne zu kurze Notenwerte wie zB die halbe Note im LT 10 oder die etwas verhaseten Achtelnoten im LT 5 rhythmisch exakt gesungen. Im Jodelteil geht das Metrum durch Temposchwankungen zufälliger Art zum Teil verloren. Vor allem nach Fermaten, gilt es sofort wieder in den Rhythmus zu finden. Das Grundtempo passt zum Lied.
Dynamik	Die dritte Strophe, im Gegensatz zur ersten und zweiten, wird sehr schön und textgemäss gestaltet. Der Jodel wird dynamisch undifferenziert vorgetragen, ohne Spannungsbögen oder Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Einfach, auch rythmisch eher dürftig. Unterstützt die beiden Stimmen zu wenig.
Gesamteindruck	Trotz spürbarem Willen zu Gestaltung erreicht die Dankbarkeit unsere Herzen nicht. Dazu kommen die vielen harmonischen Mängel, welche diesen Vortrag in die Klasse 3 verweisen.
Juror(in)	Stephan Schüpbach

---



JD - Jodler Duett

1248

Boog Werner, Dagmersellen - ZSJV  
Biedermann Albert, Derendingen  
Begleitung: Müller Fritz, Oftringen

**Klasse 4**  
*Ame schöne Morge*  
Fred Kaufmann

---

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gar nicht zusammen und beiden fehlt gleichermassen eine gezielte Stimmschulung. Beide Stimmen machen einen "verbrauchten" Eindruck. Die 1. Stimme ist ungestützt, flach und grell, im Jodel wird gepresst, Endtöne können nicht gehalten werden. Die 2. Stimme tremoliert sehr stark, ist ohne Stütze und flackrig. Dementsprechend ist die Jodeltechnik mangelhaft, mit unsauberen, "kleinen" Kehlkopfschlägen. Ausserdem wird praktisch in jedem Jodeltakt einmal geatmet.
Aussprache	Ungepflegt, mit verschwommenen Vokalen, nicht einheitlich und zum Teil schwer verständlich. Einzig die Schlusskonsonanten können positiv erwähnt werden.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild wirkt ungepflegt und unausgeglichen, fast durchwegs getrübt, gespickt mit unreinen, meist zu tiefen Tönen in beiden Stimmen. Weiter hören wir ungenaue Tonsprünge, wacklige Töne und Schleiftöne.
Rhythmik	Die Notenwerte sind bis auf flüchtige Punktierungen weitgehend exakt. Aber der Melodiefluss wird ständig unterbrochen: Alle 2 Takte wird ein "ritardando" und eine Fermate gemacht und aus der Achtelpause wird ein einschneidender Unterbruch. Ebenfalls wird der Jodel in viele Einzelteile zerlegt.
Dynamik	Es fehlen durchgezogene Melodiebögen. Mit diesen stimmlichen Grundlagen und wenn so in Teilstücken gesungen wird, kann keine Dynamik aufgebaut werden. Es gibt zwar ein paar Versuche von dynamischer Differenzierung, die aber darin bestehen, dass die 2. Stimme einfach laut singt (2. Strophe LT 6 bis 8).
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter kann hier auch nicht viel ausrichten. Die Begleitung ist einfach, mit kleinen Patzern.
Gesamteindruck	Das Duett bildet stimmlich, harmonisch und gestalterisch keine Einheit. Die offensichtlichen Mängel in der Tongebung und die schweren Mängel in der Harmonischen Reinheit lassen keine bessere Klassierung zu.
Juror(in)	Marianne Smug

---



Brändli-Röthlin Doris, Auenstein - NWSJV  
Ehrler-Röthlin Esther, Birmenstorf  
Begleitung: Müller Andreas, Strengelbach

**Klasse 1**  
*De Brunne singt*  
Marie-Theres von Gunten

---

Tongebung	Zwei geschulte, gut zusammen passende Jodelstimmen mit gekonnter Jodeltechnik.
Aussprache	Verständlich und prägnant. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Harmonisch gepflegter Vortrag in Ges-Dur. Vereinzelt zu tiefe Tonschritte der 2. Stimme (zB c-f und b-e im LT 9 oder f-d-c und a-f-a-c im JT 5). Gewisse Überhöhungen bei der 1. Stimme (JT 6, 7 und 8).
Rhythmik	Angemessene Temponahme mit klar erkennbarer Metrik. Bei einzelnen Sechzehntelpassagen nicht immer miteinander.
Dynamik	Dynamisch wird eine schöne Wirkung erzielt, weil man sehr auf den Text eingeht und im Jodel "das Wasser im Brunnen plaudern" und sprudeln lässt.
Handorgel-Begleitung	Schön agepasst, harmonisch korrekt und einfühlsam stützend.
Gesamteindruck	Die anspruchsvolle Komposition wird gefühlvoll und inhaltsgemäss überzeugend dargeboten, mit geringfügigen Abstrichen mehr zufälliger Art.
Juror(in)	Gody Studer

---



JD - Jodler Duett

1275

Brotschi Theres, Selzach - NWSJV  
Lischer-Moser Margrit, Solothurn  
Begleitung: Weber Susanne, Wiedlisbach

**Klasse 2**  
*Mys Briefli*  
Fred Stocker

---

Tongebung	Im Jodel fallen die klaren sauberen Kehlkopfschläge auf und diverse klangvolle Partien. Im Ganzen muss von beiden Jodlerinnen der Körperspannung vermehrt Beachtung geschenkt werden. So wird es gelingen, einen vollen, stabilen, unbelasteten Ton zu bilden.
Aussprache	Gute Vokalbildung mit Ausnahme des a, man will die Sprache aufhellen und bildet ein ä. Das wirkt unnatürlich. Zur besseren Verständlichkeit fehlen die prägnanten Konsonanten. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die 2. Stimme singt im Liedteil sicher, im Jodel hingegen durch sehr offene Vokale oft zu tief. Die 1. Stimme neigt zu Schleiftönen in den LT 9 und 10 der 3. Strophe. Viele wacklige Stellen klingen oft leicht zu hoch, im Jodel dann durch eng gefasste Intervalle wieder zu tief.
Rhythmik	Korrekt nach Partitur bis auf die Achtelnote im JT 6, sie wird immer als Viertelnote gesungen.
Dynamik	Trotz gefälliger Temponahme wirkt der Vortrag schleppend und gleichförmig. Einzelne, ganz stimmungsvolle Momente sind auszumachen. Die Jodlerinnen wagen nicht, genügend Spannung zu erzeugen und vorwärts zu gehen, zB in den LT 3 bis 6 der 2. Strophe.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsames, schönes Einspiel. Die Begleitmusik darf, zur Unterstützung der Jodlerinnen, kräftiger sein.
Gesamteindruck	Die bedächtige Vortragsweise wirkt da und dort schwerfällig und träge. Es gilt auch, die bewegten, spannungsvollen Passagen im wohl wehmütigen Lied heraus zu arbeiten.
Juror(in)	Verena Uhlmann

---



JD - Jodler Duett

1329

Céspedes-Bucher Irma, Schachen - ZSJV

**Klasse 2**

Fallegger Romy, Malters

*E Fründ*

Begleitung: Bucher Jörg, Malters

Ruedi Renggli

Tongebung	Gut geschulte, wohlklingende 1. Stimme. In den Höhen jedoch leicht gepresst. Die 2. Jodlerin besitzt eine starke Bruststimme, muss aber an der Dynamik der Stimme arbeiten. Der Duettklang wird von der 1. Stimme dominiert. Beide Stimmen verfügen über eine gute Tonstütze und beherrschen die Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegt. Schöne Klinger. Vereinzelte Wortverbindungen wie zB "gross-und" und "seit-em nur". Die Jodelvokalisation ist gut auf einander abgestimmt und passend.
Harmonische Reinheit	Der Anfangston aller drei Strophen sitzt nicht genau. In der Folge ist die harmonische Reinheit immer wieder belastet. Die Stimmführung der 1. Stimme ist nicht immer ganz exakt und zum Teil etwas zufällig, so zB in den LT 2 und 3 sowie bei den Kehlkopfschlägen in den JT 5 und 6.
Rhythmik	Die Notenwerte werden genau eingehalten und es wird exakt rhythmisiert. Das Tempo ist gut gewählt. Die Tempowechsel sind passend und gemäss Partitur.
Dynamik	Die dynamische Gestaltung erfolgt ausschliesslich durch die 1. Stimme. Diese macht es gut und textgemäss. Besonders die 3. Strophe interpretiert sie sehr schön. Auch die Steigerung im Jodel kommt nur von der 1. Stimme. Schade, dass die 2. Stimme sie dabei nicht mehr unterstützt.
Handorgel-Begleitung	Beweglich und gut unterstützend. Geht auf die Vortragenden ein. Sehr schöne, lüpfige Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Ein schwungvoller Vortrag mit einer klaren Aussage. Das Duett ist aber (noch) zu wenig auf einander abgestimmt und kommt nicht als Einheit rüber.
Juror(in)	Stephan Schüpbach



## Festbericht

### JD - Jodler Duett

1329

Diethelm-Haldemann Monika, Böckten - NWSJV

**Klasse 1**

Willi Elisabeth, Duggingen

*Öppis gfunde*

Begleitung: Müller Roland, Nuglar

Marie-Theres von Gunten

---

Tongebung	Zwei schön passende Stimmen, locker und tragend, weich und wohlklingend. Im Jodel hören wir gekonnte Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne.
Aussprache	Gepflegt, deutlich und prägnant, wenige unscharfe Konsonanten aber gepflegte Schlusskonsonanten.
Harmonische Reinheit	Sicher und stabil, wenige kleine Unreinheiten im Jodel, wenn sich die Stimmen kreuzen. Jodelschluss immer leicht überhöht.
Rhythmik	Grösstenteils exakt. Schlusstöne im LT 20, im JT 16 und in der 1. Strophe die Halbe im JT 4 sind öfter zu kurz gehalten. Die Temponahme ist gefällig und die Metrik klar erkennbar.
Dynamik	Abwechslungsreich, aus dem Text heraus gestaltet, mit gutem Spannungsaufbau.
Handorgel-Begleitung	Phantasievoll, virtuos und griffsicher. Bildet mit den Sängerinnen eine Einheit. Wenn die 2. Stimme mitgespielt wird, wird die Singstimme fast überdeckt.
Gesamteindruck	Ein gelungener Vortrag mit überzeugender Ausstrahlung, frisch, fröhlich und engagiert vorgetragen.
Juror(in)	Marianne Smug

---



JD - Jodler Duett

1112

Egger Anni, Basel - NWSJV

**Klasse 2**

Brunner-Mathys Ursula, MuttENZ

*Neckliedli*

Begleitung: Gutknecht Werner, MuttENZ

Robert Fellmann

---

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zueinander. Die 1. Stimme wirkt etwas grell und eher spannungslos. Die 2. Stimme ist tragend und klangvoll. Beide Jodlerinnen beherrschen die Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist während der 1. Strophe stets leicht belastet. Erst im Laufe des Vortrages finden sich die Stimmen, wobei die 2. Stimme auch im weiteren Verlauf des Vortrages wie zB im LT 7 oder in den JT 3, 4, 6 und 7 ungenaue Tonsprünge macht.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo im Liedteil. Der Jodel wirkt etwas schleppend, insbesondere weil der 1. Schlag des 4/8-Taktes sowohl von den Jodlerinnen wie auch vom Begleiter zu stark betont wird. Die überdehnten Achtelnoten im LT 4 sind nicht textgemäss. Die Fermate im JT 8 gerät etwas zu kurz.
Dynamik	Im Liedteil wird wohldosiert gestaltet. Jedoch wird zwischen den einzelnen Strophen zu wenig unterschieden. Dadurch wirken die drei Strophen insgesamt etwas gleichförmig und stereotyp. Sehr schöne Schwelltöne. Im Jodel fehlen die Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Zum Patzer in der 3. Strophe und im Zwischenspiel spielt der Begleiter rhythmisch zu ungenau. Er unterstützt die beiden Jodlerinnen zu wenig.
Gesamteindruck	Das Engagement der beiden Jodlerinnen ist sehr gut spürbar, auch der Wille zur Gestaltung. Aber bei einem "Neckliedli" erwartet der Zuhörer Lockerheit und Leichtigkeit, die diesem Vortrag weitgehend fehlen.
Juror(in)	Stephan Schüpbach

---



## Festbericht

### JD - Jodler Duett

1260

Frauchiger Elisabeth, Oftringen - NWSJV

**Klasse 2**

Gerber-Scherrer Marianne, Oftringen

*E schöne Traum*

Begleitung: Fleischmann Martin, Aeschi b. Spiez

Hannes Fuhrer

---

Tongebung	Zwei wohlklingende, schön zusammen passende, ausgeglichene Stimmen. Gute Jodeltechnik mit gelungenen Kehkopfschlägen. Vereinzelt hauchige Tongebung, was auf mangelnde Tonstütze zurückzuführen ist.
Aussprache	Verständlich und prägnant; übertriebene Schlusskonsonanten und einige zu offene Schlussilben (zB bei "renne", "finge"). Die Jodelvokalisation noch besser aufeinander abstimmen.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte belastet den Gesamteindruck am meisten durch verschiedene harmonische Trübungen: Beide Jodlerinnen mit unterfassten Tonschritten zB in den LT 7, 15 und im JT 8, oder die 1. Jodlerin mit ungenauen Tonschritten in den JT 3/4, 5 und 6.
Rhythmik	Der Vorgabe "leichtes Walzertempo" und dem 6/8-Takt wird nicht immer nachgelebt. Überdehnte Partien, sowie die viel zu lange Atempause im JT 4 hemmen den Melodiefluss.
Dynamik	Obwohl ein gewisser Gestaltungswillen spürbar ist, sind die Differenzierungen zu brav und kontrastarm. Auch im Jodel dürfte mehr riskiert werden: Nur wenige Schwelltöne sind im Ansatz zu hören.
Handorgel-Begleitung	Angepasst mit gutem Einfühlungsvermögen. Einfacher, schön dezenter Begleitstil.
Gesamteindruck	Insgesamt ein gut vorbereiteter Vortrag, der teilweise überzeugend wirkt. Mit einem verbesserten harmonischen Klangbild liegt in Zukunft die Höchstklasse in Griffnähe.
Juror(in)	Gody Studer

---



**JD - Jodler Duett**

1311

Fuhrer Hannes, Ochlenberg - BKJV

**Klasse 1**

Holzer Beat, Mötschwil

*Was z'Müeti seit*

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Hannes Fuhrer

Tongebung	Passende Stimmen mit sicherer Tongebung. Die 1. Stimme wirkt anfänglich in den Hochlagen des Jodels hart und leicht gepresst. Klangvolle Hochtöne im Jodel (zB JT 1). Der Schlusston des Vortrags wird schön getragen und wirkt sorgfältig.
Aussprache	Deutlich und natürlich. Die Verständlichkeit ist sehr gut. Die Gestaltung der Klinger (zB n in "drinn") gefällt. Vorsicht Wortverbindungen: "dim-Ermässe", "das-ihm" etc. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das harmonisches Klangbild ist sauber, die Stimmführung sicher und die Intonation stabil. Nur Weniges, wie der leicht unterfasste Viertel im LT 12 der 1. Strophe, oder der LT 9 der 3. Strophe, gerät nicht ganz lupenrein.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Metrik sorgfältig erarbeitet. Die schön gümpelige Phrasierung der punktierten Achtel im LT 5 der 1. Strophe wirkt neckisch. Ruhige, passende Temponahme. Sinnvoll-textgemässer Melodiefluss.
Dynamik	Natürlich, liebevoll-rund und wohldosiert. Recht guter Spannungsaufbau mit einfühlsamer textliche Umsetzung. Stellenweise wirkt aber das Engagement etwas "pflichtgemäss" und die Kontraste sind dann zu wenig klar (zB beim "Gwitter", das doch sehr lieblich geschieht). Die Wirkung ist dann (auf hohem Niveau) gleichförmig. Dasselbe beim Jodel: Alle drei sind zwar rund und klangvoll, aber gleich gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Spielt griffssicher und klanglich schön angepasst. Die Musik vervollständigt das Klangbild, leitet und stützt. Dynamisch mitgehend. Gefällige Vor- und Zwischenspiele, jenes zur 2. Strophe ist zwar gut, aber gar kurz. Die neckische Arpeggie im LT 12 der 2. Strophe gefällt.
Gesamteindruck	Herzhaft und gefühlvoll empfunden. Sehr gut und innig interpretiert. Ausdrucksstarke und doch feinsinnige Musikalität. Das Gesamtbild ist natürlich und ausgereift. "E rundi Sach".
Juror(in)	Timo Allemann

JD - Jodler Duett

1328

Grünig Cordelia, Sursee - NWSJV

**Klasse 2**

Christ Eugen, Erschwil

*Beflügleti Tön*

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Jacky Breitenmoser

Tongebung	Angenehmer Duettklang, gut ausgebildete Frauenstimme. Der Jodelhochton im JT 7 klingt grell. Der Jodler hat an und für sich eine tragende und warme Stimme, ist sich aber oft nicht sicher, ob er in der Brust- oder in der Kopflage singen soll. Einige Töne klingen dadurch gepresst. Hier muss an der Mischlage gearbeitet werden, so dass das Kopf- und das Brustregister ohne "Übergang" miteinander verbunden werden können. Die Atemstütze muss verbessert werden.
Aussprache	Verständlich, die Konsonanten g, r und s dürften prägnanter sein. Die Schluss-T sind aber gut hörbar. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Durch das in der Sparte "Tongebung" angesprochene Registerproblem des Jodlers geraten viele Töne zu tief (Achtel in den LT 3 und 6, der punktierte Viertel im JT 3, die Achtel zu Beginn des JT 5). Im LT 1 wird die Tonfolge "a-a" anstatt "a-b" gesungen.
Rhythmik	Gute Temponahme, Taktart erfasst. Der punktierte Viertel im LT 4 gerät zu kurz, ansonsten ist die Rhythmik in Ordnung.
Dynamik	Die Gestaltung ist spürbar, sie bleibt aber vor allem im Liedteil in den Ansätzen stecken. Dem Text könnte interessanter entsprochen werden. Der Jodel gerät etwas besser, strahlende Höhepunkte werden aber auch dort vermisst.
Handorgel-Begleitung	Passend und sicher. Unterstützt das Duett gut.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt recht brav, es wird eher zaghafte agiert. Die Liedaussage kommt nicht ganz durch, die Töne haben noch nicht alle "Flügel" gefunden. Die vielen harmonischen Trübungen beeinträchtigen das Gesamtbild.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JD - Jodler Duett

1077

Hablützel Monika, Rafz - NOSJV

**Klasse 3**

Brunner Domfeld Sabine, Weiach

*Hüb Dank*

Begleitung: Selbstbegleitung

Adolf Stähli

Tongebung	Die Stimmen sind an sich klangvoll. Durch die seltsame Singweise, in der die 2. Stimme die Töne "anstösst", wirkt der Vortrag dumpf. Im Jodel vermisst man den Spannungsaufbau ebenso wie die glanzvollen Töne. Es fehlt der Vokalklang. Übertriebene Klinger vermögen diesen Verlust nicht auszugleichen.
Aussprache	Der dumpfe Klang beeinträchtigt die Textverständlichkeit. Der bewusste Einsatz der Körper- und dadurch Konsonantenspannung wird hier sofort zu einer positiven Veränderung führen. Gut abgestimmt ist die Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt recht gut. Die Sekunde im LT 4 stimmt allerdings nie. Sobald etwas kräftiger gesungen wird, belastet man die Reinheit, so beim Jodelbeginn, auch in den JT 4 und 6 und beim Jodelschluss.
Rhythmik	Die Taktart ist gut erfasst worden. Die Notenwerte, ausgenommen die verhassteten Achtelnoten im LT 7, stimmen mit der Partitur überein.
Dynamik	Das organische Fliessen und der texbezogene, bedeutungsvolle Spannungsaufbau fehlen. Der Vorgabe des Komponisten "nicht schleppend" wird zu wenig nachgelebt.
Handorgel-Begleitung	Die Selbstbegleitung stellt immer sehr hohe Anforderungen an die Interpretinnen. Wir sind sicher, dass durch Mithilfe einer Drittperson eine Entlastung herbeigeführt werden könnte. Die Grenzen des Möglichen werden hier aufgezeigt.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt vorsichtig, ängstlich und zu wenig empfunden. Man hat Angst Fehler zu machen. In der letzten Strophe wird etwas gewagt, dem ist man aber stimmlich nicht gewachsen.
Juror(in)	Verena Uhlmann

JD - Jodler Duett

1306

Hammer-Lisser Ruth, Matzendorf - NWSJV

**Klasse 2**

Ledermann Sandra, Welschenrohr

*Säg mer wenn dass d'Rose blüeje*

Begleitung: Selbstbegleitung

Adolf Stähli

Tongebung	Die 1. Jodelstimme ist entwicklungsfähig, wirkt aber teilweise hauchig mit viel Luft im Ton und in den Hochtönen kehlig. Saubere Kehlkopfschläge, die Schalllage ist aber zu hart. Die 2. Jodelstimme singt stumpf und teilweise zu laut. Die Stimmen passen nicht unbedingt gut zusammen.
Aussprache	Verständlich und gepflegt. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung beider Stimmen wackelt. Die 1. Stimme intoniert stellenweise zu tief, das "a" im LT 3, das "g" im LT 6 und der punktierte Viertel "f" im LT 9. Auch im Jodel unterfasst sie vielfach die Hochtöne. Bei der 2. Stimme wird während des ganzen Liedteils eine leichte Sinktendenz festgestellt (Tonstütze).
Rhythmik	Grösstenteils korrekt, die Achtel im LT 1 werden allerdings verhasstet gesungen. Die punktierten Viertel in den JT 1 und 5 geraten zu kurz. Das gewählte Tempo ist passend.
Dynamik	Im Liedteil wird spürbar differenziert. Im Jodel fehlen die Schwelltöne. Dieser wirkt eher gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Singen und gleichzeitig begleiten ist anspruchsvoll, aber die junge Jodlerin hat das gut gemeistert.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt die Begeisterung. Er wirkt spannungslos und etwas blass. Die Klasse 2 wird gerade noch knapp erreicht.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JD - Jodler Duett

1139

Hartmann Seraina, Bonaduz - NOSJV

**Klasse 1**

Van den Berg Adriana, Birs-Lupfig

*Liebha*

Begleitung: Jud Michael, Züberwangen

Emil Grolimund

Tongebung	Klangvolle Stimmen, wobei die 2. Stimme gegenüber der hellen 1. Stimme etwas dumpf erscheint. Gut ausgebildete Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge.
Aussprache	Gut verständlich, schöne Klinger. Aufpassen: Die Schlusskonsonanten (pfiift, schlicht oder grift) drüften prägnanter sein. Die Jodelvokalisation der 2. Stimme könnte bei den Sechszehntelaufaktten durch ein "lü" auf der letzten Note abwechslungsreicher gestaltet werden.
Harmonische Reinheit	Unreine und getrübtte Stellen ergeben sich in den LT 12 und 15 (1. Viertelnote). Vereinzelt sind im Jodel ungenaue Tonsprünge der 2. Stimme feststellbar.
Rhythmik	Klare erarbeitete Rhythmik. Die Metrik ist gut erkennbar und die Temponahme fliessend, eben gut gewählt. Die Agogik ist geschickt eingesetzt. Beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Es sind gute Ansätze vorhanden. Die Zwischenstrophe dürfte differenzierter gestaltet werden. Man wünschte sich noch schönere Mediebogen. Die 1. Jodelstimme strahlt schön in den Hochlagen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt das Duett sehr gut. Es werden jedoch zu viele Verzierungen eingebaut. Diese wirken störend.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann trotz einigen Verstössen in den einzelnen Sparten in seinem herzhaften und freudig erlebten Singen überzeugen.
Juror(in)	Walter J. Stadelmann



## Festbericht

### JD - Jodler Duett

1253

Hartmann-Amport Heidi, Seewen - NWSJV

**Klasse 1**

Dietler-Amport Susanne, Gempen

*Ds Rösi macht e grouni Sach*

Begleitung: Schwander Walter, Bretzwil

Adolf Stähli

Tongebung	Die naturhaften, kräftigen Stimmen passen sehr gut zusammen. Die Singweise im Brustregister wirkt noch etwas schwer. Durch stetige Verbesserung der sängerischen Körperspannung wird die Klanqualität und Leichtigkeit in jeder Stimmlage profitieren.
Aussprache	Der Inhalt wird ganz natürlich erzählt Die Textverständlichkeit ist gut, ebenso die abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sicher und stabil sind die Stimmführungen im Liedteil. Im Jodel geraten, verursacht durch das hohe Tempo, die Kehlkopfschläge hie und da unsauber, vorallem der 2. Stimme.
Rhythmik	Exakt nach Partitur. Einzig im JT 16 werden die Achtelnoten verhasstet.
Dynamik	Die heitere Geschichte wird glaubhaft, unspektakulär und natürlich vermittelt. Einige zusätzliche Differenzierungen hätten noch eine Aufwertung bedeutet.
Handorgel-Begleitung	Mit griffsicherem, einfühlsamen Spiel unterstützt der Musikant die Jodlerinnen.
Gesamteindruck	Lebhaft, munter, beschwingt und mit Freude wird gesungen und gejutzt.
Juror(in)	Verena Uhlmann



## Festbericht

### JD - Jodler Duett

1073

Hofmann Petra, Rickenbach SO - NWSJV

**Klasse 2**

Hofmann Peter, Biel-Benken

*De Hans im Glück*

Begleitung: August Looser

August Looser

---

Tongebung	Die 1. Stimme singt tragend und klangvoll. Die 2. Stimme ist eher stumpf und klingt teilweise etwas kehlig.
Aussprache	Gut verständlich. Die 2. Stimme jedoch dürfte prägnanter sprechen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	In dieser Sparte sind die meisten Verstösse feststellbar. Die 1. Stimme ist ungenau bei den Sechszehntelnoten im JT 4. In der 1. und 2. Strophe ist der Jodelschlusston leicht zu tief. Die 2. Stimme unterfasst vielfach die Töne, so zB die Tonfolge es-g im LT2, das "f" im LT7 (3. Strophe), die Viertelnote "d" im LT 8 und auch das "d" am Liedschluss. Die zwei Achtelnoten "g" im JT 2 werden unschön hinaufgedrückt, demgegenüber klingen die Figuren in den JT 3 und 4, sowie der Jodelschlusston meistens zu tief.
Rhythmik	Ausser den ungenau dargebotenen Sechszehntelnoten im JT 4 ist die Rhythmik in Ordnung. Das Tempo ist frisch gewählt und der Melodiefluss ist leicht und beweglich.
Dynamik	Gut gewählte abwechslungsreiche Differenzierungen im Liedteil und im Jodel. Leider vermag auch hier die 2. Stimme mit der ersten nicht mitzuhalten.
Handorgel-Begleitung	Gute und unterstützende Begleitung mit schönem Einspiel.
Gesamteindruck	Obwohl der Vortrag schöne Höhepunkte aufweist ist der Gesamteindruck durch die Unausgeglichenheit der Stimmen und durch die harmonischen Verstösse belastet. Leider reicht es dieses Mal nicht für die Höchstnote.
Juror(in)	Walter J. Stadelmann

---



## Festbericht

### JD - Jodler Duett

1278

Kehrli Petra, Gränichen - NWSJV

Juchli Beatrix, Maschwanden

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

**Klasse 2**

*Im Frühling*

Ernst Sommer

---

Tongebung	Grundsätzlich passen die beiden Stimmen gut zusammen. Beide müssen aber noch an der Stimmbildung arbeiten. Die Stimmen klingen hart und flach, ohne genügend Spannung (Körperhaltung!) und Stütze, was sich in der Reinheit niederschlägt. Im Jodel hören wir gute Kehlkopfschläge.
Aussprache	Verständlich, aber wenig prägnant. Die Jodelvokalisation ist richtig gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Zweiklang ist sehr oft getrübt durch viele unterfasste Töne, öfter in der 2. Stimme, manchmal aber auch in der 1. Stimme. Das stört natürlich auch die Harmonie zum Begleitinstrument.
Rhythmik	Grundsätzlich korrekt, das Tempo angepasst. Verhastete Partie im LT 6 und zu knapp gehaltene Endtöne. Störend ist die starke Betonung der Endsilben.
Dynamik	Man versucht das Lied über den Text zu gestalten, dynamisch aber passiert zu wenig, was an den mangelhaften stimmlichen Mitteln liegt.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut unterstützend. Die lüpfigen Eingangs- und Zwischenspiele gefallen gut.
Gesamteindruck	Die beiden Jodlerinnen machen einen engagierten Eindruck. Die freudige Stimmung des "Frühlings" kann sich aber in dieser tiefen Tonart kaum entfalten. Der Vortrag wirkt dumpf und etwas freudlos und die harmonischen Mängel belasten den Gesamteindruck zusätzlich. So reicht es noch knapp in die 2. Klasse.
Juror(in)	Marianne Smug

---



## Festbericht

### JD - Jodler Duett

1316

Krebs Trudi, Frick - NWSJV

**Klasse 1**

Hunziker Matthias, Frick

*Bim Probe uf...*

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Ruth Krebs

---

Tongebung	Zwei kultivierte, wohlklingende und bewegliche Stimmen, tragend und mit gutem Stimmsitz. Die 1. Stimme tönt zwar in den Hochlagen des Jodels etwas mager, die Hochtöne strahlen nicht, aber das Brustregister ist klangvoll. Die 2. Stimme passt sich gut an.
Aussprache	Gepflegt und prägnant. Schöne textliche Gestaltung.
Harmonische Reinheit	Sicher und stabil. Einzig das hohe "g" im JT 7 ist leicht unterfasst.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Der Takt ist gut erfasst, die Metrik klar erkennbar und das Tempo zülig und gefällig.
Dynamik	Abwechslungreich differenziert, mit schön herausgearbeiteten Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst, griffsicher und einfühlsam unterstützend.
Gesamteindruck	Ein überzeugender Vortrag mit einem ausgereiften Gesamtbild. Gefühlvoll, kontrastreich, mit feinsinniger Ausstrahlung vorgetragen.
Juror(in)	Marianne Smug

---



## Festbericht

### JD - Jodler Duett

1349

Küpfer Hans, Zuchwil - NWSJV

**Klasse 1**

Thierstein Veronika, Zäziwil

*Heimatliebi - Heimatlied*

Begleitung: Flück Paul, Luterbach

Walter Hofer

---

Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen. Der Liedteil wird tragend und wohlklingend dargeboten. Im Jodel ist der Duettklang nicht sehr ausgeglichen. Die 2.Jodelstimme singt in der angewendeten tiefen Kopflage auf "jo" hauchig und mit viel Luft in der Stimme.
Aussprache	Allgemein gut verständlich, einige Konsonanten (vor allem h, b und s) sind nicht sehr gut hörbar.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag erklingt harmonisch rein.
Rhythmik	Das Tempo ist treffend. Die Notenwerte im Liedteil sind allesamt richtig. Im Jodel werden die Viertelnoten stets ein wenig überdehnt.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung. Schöner Aufbau des Jodels. Dosierte eingesetzte Schwelltöne wissen zu gefallen. Es wird interessant und erzählend gesungen.
Handorgel-Begleitung	Passend und gut stützend, nicht aufdringlich.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt sehr natürlich. Die Auftretenden finden eine gesunde Mischung aus feinem, dosiertem Singen und sprudelnd mutigem Spannungsaufbau. Eine Interpretation, die überzeugt.
Juror(in)	Remo Stadelmann

---

JD - Jodler Duett

1249

Lang Pia, Aesch LU - ZSJV

**Klasse 2**

Erni Urs, Ruswil

*E Läbesrat*

Begleitung: Christen Jacqueline, Luthern Dorf

Ruedi Renggli

Tongebung	Die zwei gut zusammenpassenden Stimmen könnten im Liedteil noch besser zur Geltung kommen, wenn der Stimmsitz weiter vorne wäre. Man steigert sich aber in Sachen Tongebung von Strophe zu Strophe. Der Jodelteil wirkt klangvoller als der Liedteil, und auch die sauberen Kehlkopfschläge wissen zu gefallen (zB im JT 2).
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich, könnte aber prägnanter sein. Die zu stark betonten Nachsilben bei "Sorge" und "Stunde" werten leicht ab.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie ist im Liedteil bis auf den leicht unreinen Zweiklang (f-c) im LT 15 in Ordnung. Es wird grundsätzlich in angenehmer Art musiziert. Im Jodel singt die Jodlerin einige Töne zu hoch, so zum Beispiel das "d" im JT 5.
Rhythmik	Die unterschiedliche Rhythmik zwischen Lied und Jodel (2/4- und 4/4-Takt) kommt klar zum Ausdruck. Leider ist man auf den halben Noten in den LT 1, 2, 11 und 12 nicht genau zusammen. Im übrigen ist die Sparte Rhythmik korrekt.
Dynamik	Das Lied wird in eher "mutzer" Art dargeboten. Die dynamische Auswertung bleibt auf der Strecke, denn man wagt zu wenig.
Handorgel-Begleitung	Das mit lüpfigen Zwischenspielen gestaltete, griffsichere Begleitspiel gefällt einerseits gut, jedoch sollte nicht die Melodie der ersten Jodelstimme mitgespielt werden, denn das ist unnötig und wirkt störend. Im Duett genügt bereits die sogenannte Akkordbegleitung!
Gesamteindruck	Nach einem verkrampften und verhaltenen Beginn steigert sich das Duett allmählich. Wir erleben einerseits eine gefühlvolle, natürliche Gestaltung, andererseits fehlt etwas der "Speuz", so dass die dem Beurteilungsregulativ entnommene Bemerkung "teilweise überzeugend, nicht ausgereifter Vortrag" angebracht ist und die Höchstklasse verpasst wird.
Juror(in)	Georges Hunziker



JD - Jodler Duett

1249

Leu Peter, Bärswil - NWSJV

**Klasse 1**

Leu Werner, Tenniken

*Abezyt*

Begleitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Hannes Fuhrer

---

Tongebung	Gut geschulte, ausgeglichene Tongebung. Die beiden Stimmen passen sehr gut zusammen. Die gepflegte Jodeltechnik weiss zu gefallen.
Aussprache	Deutliche, gut verständliche, prägnante Aussprache mit gut gebildeten Vokalen. Korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Reines Klangbild im Liedteil. Im Jodel überhöht die 1. Stimme im JT 4 das "des" und im JT 5 das "as".
Rhythmik	Der 9/8-Takt wird nicht immer exakt interpretiert. So geraten die punktierten Viertel im LT 2 und die halbe Note im LT 3 und im JT 3 zu kurz.
Dynamik	Es wird punkto Dynamik ein weicher, sanfter Abend dargestellt, was vom Liedtext aus betrachtet auch erforderlich ist. Warum singt man aber in der 3. Strophe den Text "Herrgott sägne üses Land" plötzlich so laut? Diese Stelle fällt in dem doch so schön gestalteten Lied und Jodel aus dem Rahmen.
Handorgel-Begleitung	Feine, einfühlsame Begleitung mit einem gewagten, interessanten Eingangsspiel zur 3. Strophe.
Gesamteindruck	Ein mit schönen Tenor-Stimmen dargebotener, gepflegter Vortrag. Die Ruhe der "Abezyt" ist nachvollziehbar.
Juror(in)	Georges Hunziker

---



JD - Jodler Duett

1058

Miedema Susi, Seuzach - NOSJV

**Klasse 3**

Mettler Willi, Seuzach

*Es Chrankebsüechli*

Begleitung: Pünter Armin, Rüti

Stephan Haldemann

---

Tongebung	Die beiden Stimmen würden eigentlich gut zusammenpassen. Leider aber erklingen sie heute ohne grosse Tragkraft und werden in Sachen Atemtechnik zu wenig gestützt. Im Liedteil fallen zum Teil kehlige und harte Töne auf. Die Jodlerin wirkt im Jodel mit gutem Stimmsitz etwas besser. Auch die Jodeltechnik ist in Ordnung.
Aussprache	Die grundsätzlich verständliche Aussprache könnte ohne Wortverbindungen (zB "Fänschter-uf") oder weniger breiten Endsilben (zB "Schöne" oder "Härze") noch gewinnen.
Harmonische Reinheit	Hier liegt der Hauptgrund der tieferen Klassierung. Im Liedteil singen beide Stimmen unsauber. Im Jodel intoniert die Jodlerin ihre Melodie viel zu tief, zB im JT 2 das "d" und ganze Passagen in den JT 4 und 5. Der Jodler singt phasenweise unrein, zB in den LT 9 und 10 der 3. Strophe. Ebenfalls unstabil ist der Schlussston des Liedes. Schade, dass durch die suchende Stimmführung die Darbietung zwiespältig wirkt.
Rhythmik	Mit Ausnahme der etwas breiten Auftakte und des zu kurz gehaltenen Schlussstons des Jodels ist die Sparte Rhythmik in Ordnung. Aufpassen, dass die Achtelpassage im LT 1 nicht zu hastig wird. Das Grundtempo jedoch erscheint uns zu langsam.
Dynamik	Im viel zu vorsichtig dargebotenen Lied kommt keine textentsprechende Dynamik auf. Auch im Jodel wird eine frohe dynamische Auswertung vermisst.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht seine Sache gut. Er unterstützt das Duett in passender Weise und spielt sein Instrument beweglich und griffsicher.
Gesamteindruck	Der Vortrag hat zu wenig Ausstrahlung. Bei besserer Harmonie würde ein freudigeres Lied entstehen. "Es Chrankebsüechli" bringt doch Freude in die Stube. In diesem Vortrag braucht es aber auch in Sachen Dynamik schon noch mehr Engagement und Begeisterung, um das Ziel zu erreichen.
Juror(in)	Georges Hunziker

---



JD - Jodler Duett

1082

Mischler Oswald, Les Breuleux - BKJV  
Favre Marlène, Le Locle

**Klasse 2**  
*Mues geng e chly gusle*  
Adolf Stähli

---

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Die erste, eher feine, aber schön und warm klingende Stimme wird im Liedteil von der 2. Stimme oft übertönt. Die Tongebung des Jodlers klingt meist kehlig und glanzlos und im Jodelteil auch verkrampft und teilweise ungepflegt. Überzeugend die auffallend schönen Kehlkopfschläge der Jodlerin.
Aussprache	Der Text ist nicht immer gut verständlich, die Konsonanten (l, m, r, s, sch, k, ck) werden oft zu wenig prägnant gesprochen. Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Harmonische Unreinheiten werden vor allem durch die 2. Stimme verursacht, zB im Liedauftakt (Schleiftöne), in den LT 2 und 12 und in den JT1, 2, 10 und 14 bis 16 (unsaubere Intervalle und ungenaue Stimmführung).
Rhythmik	Gut gewähltes Grundtempo. Überhastete Partien in den LT 1 und 9. Metrische Betonungen sind nicht erkennbar, der 3/4-Takt sehr schwerfällig und vor allem im Jodel zu wenig akzentuiert.
Dynamik	Der Wille zu textgerechter Gestaltung ist gut spürbar, eine glaubhafte Textumsetzung ist aber nur ansatzweise vorhanden. Die schön gestaltete 1. Jodelstimme wertet auf.
Handorgel-Begleitung	Eingangsspiel etwas hektisch und mit Patzer. Sonst zweckmässig und meist gut stützend. Sänger und Begleiter sind rhythmisch nicht immer einheitlich. Flotte Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Obwohl auch eine gewisse Natürlichkeit vorhanden ist, hinterlässt der Vortrag einen etwas faden, farblosen Eindruck. Man wünscht sich ein frischeres und freieres Singen. Die Klasse 2 wird noch knapp erreicht.
Juror(in)	Lilian von Rohr

---



JD - Jodler Duett

1082

Mutter Manuela, Naters - WSJV  
Walker-Salzman Graziella, Ried-Mörel  
Begleitung: Schwesternmann Martin, Glis

**Klasse 1**  
*Spotsommer*  
Willi Valotti

---

Tongebung	Warmer und kultivierter Duettklang, geschulte Stimmen mit viel Resonanzkraft. Gut ausgebildete Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge. Die zweite Jodelstimme klingt in der Brustlage manchmal etwas hart, so zB im JT 14.
Aussprache	Sehr deutlich und gut erarbeitet. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Harmonisch reines Klangbild, in der 2. Strophe klingt der Viertel im LT 8 nicht ganz rein. Eine bemerkenswerte Leistung bei dem vorliegenden Schwierigkeitsgrad des Liedes.
Rhythmik	Ohne Fehl und Tadel. Interessante Agogik, abwechslungsreicher Melodiefluss, korrekte Notenwerte.
Dynamik	Wunderschöne Differenzierung von Lied- und Jodelteil. Bild um Bild wird musikalisch gemalt und der Sommer erreicht das Wettlokal.
Handorgel-Begleitung	Passend und sicher.
Gesamteindruck	Wir hören einen Vortrag der Superlative, sämtliche gestalterischen Register werden gezogen. Herzliche Gratulation an die Auftretenden!
Juror(in)	Remo Stadelmann

---



JD - Jodler Duett

1175

Preisig Verena, Basel - NWSJV  
 Bodenmann Marianne, Binningen  
 Begleitung: Wermuth Daniel, Sissach

**Klasse 2**  
*Lueg, lueg!*  
 Ernst Herzog

Tongebung	Schöne Stimmen, die allgemein gut zusammen passen. Die 2. Stimme ist in der Tieflage tragend, aber leicht glanzlos in höheren Lagen. Die 1. Stimme muss in Hochlagen besser stützen und ihre Kehlkopfschläge verbessern (zB im JT 13).
Aussprache	Verständlich, manchmal allgemein zu offene Vokale. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Ungenauere Tonschritte kommen oft vor und diese trüben die harmonische Reinheit. Insbesondere muss die 1. Stimme besser auf den Begleit hören. Oder bereitet ihr allenfalls der grosse Hall in der Kirche Mühe?
Rhythmik	Das Tempo wird gut gewählt. Der 3/4-Takt wird nicht immer erfasst und das Metrum wird gestört durch einerseits textbedingte verhasstete Partien, oder mal durch Temposchwankungen. Halbe Noten geraten oft zu kurz (LT 5, 7, JT 15 und 16)
Dynamik	Der Wille zum Gestalten ist feststellbar. Doch zum Text fehlt eine klare Interpretation. Im Jodel sind schöne Schwelltöne zu verzeichnen.
Handorgel-Begleitung	Harmonisch korrekt und gut unterstützend.
Gesamteindruck	Der etwas brave Beginn erfährt eine Steigerung von Strophe zu Strophe, so dass der Vortrag teilweise überzeugt.
Juror(in)	Gody Studer



JD - Jodler Duett

61

Riggenbach Martin, Solothurn - NWSJV

**Klasse 2**

Zürcher Ernst, Grenchen

*Spottliedli*

Begleitung: Eggenberger Hanspeter, Grenchen

Ernst Sommer

Tongebung	Die beiden warm klingenden Stimmen passen gut zusammen. Der Stimmsitz liegt aber eher zu wenig vorne. Der Jodel ist klangvoll und rund, die Jodeltechnik gut, doch im JT 3 fehlt der Kehlkopfschlag und der Hochtton sticht hervor.
Aussprache	Recht, doch oft zu wenig prägnant gesprochen: durch undeutliche Konsonanten leidet die Verständlichkeit und der Witz geht etwas verloren. Die Jodelvokalisation ist angepasst, aber nicht sehr farbig.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist meistens recht klar und sorgfältig erarbeitet, doch stellenweise passieren leichte Unreinheiten. Die Stimmführung ist gut und partiturgetreu, die Intonation meistens sicher, doch hie und da sind Töne spannungsvoll überhöht (LT 4, 6, 7 und die Hochtöne im JT 3 und 7).
Rhythmik	Gut erarbeitet und mit klarer Metrik vorgetragen. Natürliches Tempo und schöner Melodiefluss. Die führende Hand des Begleits ist spürbar.
Dynamik	Ziemlich gut differenziert und textgemäss gestaltet. Der Spannungsaufbau ist aber nicht immer ausgereift, die textliche Umsetzung wirkt stellenweise zurückhaltend und vorsichtig, so als wollten die Sänger zu Vieles kontrollieren. Die Ausstrahlung der Stimmen wird erst in der dritten Strophe kecker.
Handorgel-Begleitung	Ein lüpfig eröffnendes Einspiel. Einfühlsamer Begleit mit guter Spielsicherheit. Rhythmisch exakt. Klanglich aber ist das Begleitinstrument (vor allem in leiser gesungenen Stellen) manchmal zu kräftig. Stellenweise wird mit dominantem Spiel auch versucht, die harmonischen Unsicherheiten der Sänger elegant auszugleichen. Die beigefügte Septime im Liedschluss wirkt als Sprungbrett zum Jodel gut. Der reiche harmonische Abstieg in den JT 5 bis 6 gefällt, öffnet Raum für den Jodelschluss und zeigt, dass aus einem einfachen Lied (diskret) harmonisch viel herauszuholen ist.
Gesamteindruck	Spott und Witz werden (auch vom Begleit zB bei "hübsch und schön") recht gut verkauft, doch dürften die Sprachgestaltung verbessert und die dynamischen Kontraste noch vergrössert werden. Die textgemässe Gestaltung und die zunehmend erlebte und engagierte Ausstrahlung lassen aber ein glaubhaftes, natürliches Gesamtbild entstehen.
Juror(in)	Timo Allemann

JD - Jodler Duett

1304

Ryser Andrea, Herzogenbuchsee - NWSJV

**Klasse 1**

Schreiber Patrick, Rüttenen

*Di heiterblaue Auge*

Begleitung: Röthlisberger Jürg, Mühlethurnen

Willi Valotti

Tongebung	Klangvoll und warm. Stimmlich ein sehr guter Zusammenklang. Überzeugende Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen der Jodlerin, doch die Stimme des Jodlers ist stellenweise (zB in den JT 1, 8, 9) etwas zu sehr im Hals. Natürlich fließende Atemtechnik.
Aussprache	Durchwegs gut verständlich und gepflegt. Einzelne Klinger sollten noch prägnanter sein (zB n bei "dyne fyne", m bei "vom", sowie k und r, oder auch die w bei "wyte Wiesefäld"). In den LT 5 und 10 zu betonte Endsilben. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und passend.
Harmonische Reinheit	Rein. Ein schönes harmonisches Klangbild, bis auf Kleinigkeiten im Jodel sicher und einwandfrei.
Rhythmik	Sauber erarbeitet, mit klar erkennbarer Metrik (Begleit sei Dank). Gut gewähltes Tempo. Der Melodiefluss überzeugt im Lied wie im Jodel. Allerdings geraten im JT 12 der 1. Strophe die Viertel zu schnell.
Dynamik	Sehr schön differenziert, mit vielen Details. Lebhaft und aussagekräftig, mit ausgeprägtem, fließenden Spannungsaufbau. Abwechslungsreich gestaltete Jodel. Ein Genuss.
Handorgel-Begleitung	Harmonisch reich und sattelfest. Spannende Vor- und Zwischenspiele. Herausragende klangliche und rhythmische Einheit mit den Sängern. Passt sich trotz phantasievолlem Begleitstil (zB Tango-Anklänge im 4. Jodel) dynamisch sehr gut an, im 4. Jodel wird sie allerdings grenzwertig klangvoll. Die Übernahme des 3. Jodels ist (auch in ihrer abgekürzten Fassung) durchaus vertretbar.
Gesamteindruck	Herzhaft spontan und doch gefühlvoll und mit innerem Empfinden. Eine interessante, kontrastreiche und sehr lebendige Interpretation. Wirkt freudig, erlebt und ausdrucksstark gestaltet. Das Gesamtbild ist ausgereift und überzeugend.
Juror(in)	Timo Allemann

JD - Jodler Duett

99

Schadegg-Roth Madeleine, Zofingen - NWSJV

**Klasse 3**

Roth Margrit, Zofingen

*Abezyt*

Begleitung: Franz Flückiger

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die 2. Stimme erklingt im Liedteil in schöner Art, ist aber im Vergleich zur ersten zu stark, welche da und dort eher zittrig und mager tönt. Im Jodel hört sich die 2. Stimme auch etwas zittrig an. Zusammenfassend gesagt: Das Duett ist noch unausgeglichen. Die Jodeltechnik wird mit Ausnahme einzelner nicht ganz beherrschten Schaltlagetönen gut gemeistert.
Aussprache	In der allgemein gut verständlichen Aussprache könnten die Konsonanten noch prägnanter sein.
Harmonische Reinheit	Verschiedene Unreinheiten sowohl im Lied, als auch im Jodel werden festgestellt: LT 3 "ges" der 1. Stimme zu tief. LT 8 "as" der 2. Stimme zu hoch. JT 15 unreine Tonfolge es-f. Weitere kleine Unreinheiten betreffend Stimmführung werden von beiden Stimmen verursacht. Zu erwähnen sind auch die wackligen Jodelschlusstöne der 2. Stimme.
Rhythmik	Leider erfassen die beiden Jodlerinnen die Metrik dieses 9/8-Taktes nicht. Das Drehen und Wiegen des Dreitaktes kommt nicht zum Ausdruck. Schade. Namentlich in den LT 3, 4, 8 und 10 und in den JT 4 und 7 stimmen die Notenwerte nicht. So fühlt man sich in diesem rhythmischen Gefüge unwohl.
Dynamik	Der Partiturvorschrift "mit viel Wärme vortragen" lebt man nach. Die 3. Strophe gefällt in dieser Hinsicht ganz gut.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt sein Instrument eher unsicher und an der unteren Grenze der gewünschten Lautstärke. Das Eingangs- und die Zwischenspiele sollten kräftiger gespielt werden.
Gesamteindruck	Obschon die beiden Stimmen eigentlich recht gut klingen würden, leidet der Gesamteindruck aber unter der Unausgeglichenheit. Einige deutlich erkennbare Mängeln in der harmonischen Reinheit und in der Rhythmik belasten den Gesamteindruck zusätzlich.
Juror(in)	Georges Hunziker



JD - Jodler Duett

1109

Schaffner-Schmider Andrea, Auenstein - NWSJV

**Klasse 1**

Ehrler-Röthlin Esther, Birmenstorf

*Abschied näh*

Begleitung: Müller Andreas, Strengelbach

Miriam Schafroth

---

Tongebung	Die beiden Stimmen passen klanglich wunderbar zusammen. Beide sind gut geschult, weich und warm in der Tongebung mit guter Jodeltechnik. Die 2. Stimme könnte noch etwas an der Tonstütze arbeiten. Die 1. Stimme verfügt über strahlende Hochtöne.
Aussprache	Deutlich und prägnant. Die Aussprache der 1. Stimme wirkt gepflegter als die der 2. Stimme. Die Jodelvokalisation ist sinnvoll eingesetzt und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Allgemein sicher und stabil. Die 2. Stimme fasst aber immer wieder einzelne Töne zu tief, zB LT 6 "b", LT 12, JT 3 "f" JT 6 "g". Die erste Stimme bleibt auf dem Schlussston immer leicht über der Orgel.
Rhythmik	Exakt und klar. Den 3/4-Takt und die metrischen Betonungen könnte man besser ausarbeiten. Das Tempo im Liedteil wirkt leicht schleppend und auch der Jodel könnte etwas fließender sein.
Dynamik	Der Liedteil wirkt dynamisch eher brav. Im Jodel hören wir schön herausgearbeitete Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam unterstützend. Bildet mit den Jodlerinnen eine Einheit und vervollständigt das Klangbild
Gesamteindruck	Der Gestaltungswille ist deutlich spürbar, das Gesamtbild wirkt recht ausgereift. Mit engagierter Ausstrahlung wird glaubhaft, mit innerem Empfinden musiziert.
Juror(in)	Marianne Smug

---



JD - Jodler Duett

1046

Schaub-Hueber Barbara, Ettingen - NWSJV

**Klasse 2**

Buser Gabriela, Dittingen

*Sunnebärg-Jodel*

Begleitung: Meier Ruedi, Laufen

Ernst Sommer

---

Tongebung	Die beiden Frauenstimmen passen an sich gut zusammen, jedoch wirkt der Vortrag etwas glanzlos und verkrampft. Die 2. Stimme ist rund und klangvoll, die 1. Stimme aber zaghaft und zittrig.
Aussprache	Die Vokalisation ist zwar passend gewählt aber die "lü" sind nicht aufeinander abgestimmt. Die stark ausgeprägten l, vor allem in der 1. Stimme, verhindern ein lockeres Fliesen des Jodels.
Harmonische Reinheit	Die Tonart bleibt zwar stets gewahrt, trotzdem macht der Vortrag einen unstabilen Eindruck, da die 1. Stimme unsicher und wacklig wirkt.
Rhythmik	Die Notenwerte sind exakt eingehalten. Das Tempo des 1. Teils wirkt eher schleppend als gemütlich. Gut gelingt der 6/8-Takt im 3. Teil.
Dynamik	Der 1. Teil wirkt fast etwas "dramatisch", im 2. Teil gibt es zwar recht schön differenzierte "piani", die aber eher übertrieben und fehl am Platz wirken. Der 3. Teil kommt zwar fröhlich daher, aber es fehlt an Spannungsbögen.
Handorgel-Begleitung	Die einfache Begleitung ist sehr leise, wenig unterstützend und trägt kaum etwas zu einem überzeugenden Ganzen bei.
Gesamteindruck	Die Beiden wollen alles richtig machen, darunter leidet der natürliche, musikalische Ausdruck. Man will fast "in Schönheit sterben". Der Vortrag wirkt vorsichtig, verhalten und zaghaft, und daher auch etwas farblos. Die gemütliche und fröhliche Stimmung des Sunnebärgjodels kommt nicht zum Tragen.
Juror(in)	Marianne Smug

---



JD - Jodler Duett

24

Scheuber-Stalder Maria-Anna, Buttisholz - ZSJV  
 von Arx-Eisenring Sonja, Egerkingen  
 Begleitung: Keller Bernhard, Orpund

**Klasse 1**  
*Spotsommer*  
 Willi Valotti

Tongebung	Schön zusammen passende, klangvolle Stimmen. Beiden Stimmen fehlen im Jodel da und dort die Tonstützen. Gute Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Verständlich mit gut gebildeten Vokalen. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das in der Originaltonart B-Dur vorgetragene Lied wird mehrheitlich von der 1. Stimme rein gesungen (einige Tonfolgen zur Höhe hin sind ungenau zB in den LT 8/9, JT 9). Die 2. Stimme unterfasst stets leicht die Tonfolgen in den LT 7 und 11, sowie in den JT 4/5, 8, 11). Im LT 3 wird das erste "c" immer anders gesungen, in der 3. Strophe als "f".
Rhythmik	Rhythmisch korrekt mit sorgfältig erarbeiteter Metrik. Textgemässer Melodiefluss, manchmal fast zu langsam.
Dynamik	Wohldosierte Differenzierungen mit schönem Spannungsaufbau und einfühlsamer textlicher Umsetzung. Der Jodel dürfte noch mehr gestaltet werden.
Handorgel-Begleitung	Harmonisch korrekt und klanglich schön angepasst mit geeigneten Vor- und Zwischenspielen. Das Klangbild wird vervollständigt, wirkt sehr unterstützend und wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Die Interpretation ist auch eine individuelle Angelegenheit und wird hier feinsinnig erfasst. Manchmal dürfte mehr gewagt werden. Gewisse Grenzen bei dieser Interpretation schränken die volle Entfaltung etwas ein, wobei es exakt noch zur Höchstklasse reicht.
Juror(in)	Gody Studer



JD - Jodler Duett

1089

Schmid - Häusermann Maya, Gretzenbach - NWSJV

**Klasse 2**

Schmid Elmar, Gretzenbach

*O Müeti*

Begleitung: Selbstbegleitung

Walter Hofer

Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen. Schade, dass die Jodlerin die 2. Stimme singt, denn in dieser tiefen Lage kommt ihre klangvolle Stimme nicht zur Geltung und wirkt stumpf und kurzatmig. Positiv fällt die schöne Kopfstimme des Jodlers auf sowie die sauberen Kehlkopfschläge beider Stimmen. Die 1. Jodelstimme stösst die Hochtöne etwas nach. Das "g" im JT 1 auf "jo" in der Kopfstimme tönt unjodlerisch, es sollte auf "u" gesungen werden.
Aussprache	Gut verständlich und prägnant.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme von vereinzelt ungenauen Tonsprüngen im LT 7 sowie im JT 7 (Schluss) wird die harmonische Reinheit stets gewahrt.
Rhythmik	Im Liedteil wird der 3/4-Takt nicht erfasst. Es wird bereits mit einem zu langen Auftakt begonnen und die ganze Metrik ist verschoben. Der Jodel gelingt rhythmisch besser. Das Tempo ist dem Text entsprechend passend gewählt.
Dynamik	Im Liedteil wird textgemäss gestaltet, aber ein Spannungsaufbau findet aufgrund von fehlenden Melodiebogen nicht statt. Der Jodel wird gleichförmig interpretiert.
Handorgel-Begleitung	Unpassendes Vorspiel, der Begleiter sollte die Taktart vorgeben. Patzer während der 1. Strophe (LT 14). Wertet den Gesamteindruck ab.
Gesamteindruck	Man gewinnt einen zwiespältigen Eindruck: Einerseits wird ein erlebter und glaubhafter Vortrag dargeboten, andererseits irritiert die Stimmenverteilung über die ganze Darbietung und die guten Stimmen kommen nicht richtig zur Geltung.
Juror(in)	Kathrin Henkel



**JD - Jodler Duett**

1089

Schmid - Zimmermann Helga, Ueken - NWSJV

**Klasse 1**

Lang - Jonsdottir Erna, Sulz AG

*Chumm los doch zue*

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Stephan Haldemann

Tongebung	Beide Jodlerinnen haben klangvolle und kräftige Stimmen mit gut ausgebildeter Jodeltechnik. Gut beherrschte Tonstütze.
Aussprache	Prägnant. Die Vokale a und ä werden teils zu offen intoniert. Die Betonung der Konsonanten bitte nicht übertreiben, zB "das" (LT 1) und "dass" (LT 6) in der 3. Strophe. Abwechslungsreiche, gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes, harmonisches Klangbild mit sicherer Stimmführung. Vereinzelt überhöht die 1. Jodelstimme die Hochtöne leicht.
Rhythmik	Korrekt und klar gegliedert. Präzise Einsätze. Passendes Tempo in Liedteil und Jodel. Spannungsvoller Melodiefluss.
Dynamik	Ausgeprägter Aufbau. Kontrastreich und abwechslungsreich gestaltet mit schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich und schön angepasst. Bildet mit den Jodlerinnen eine schöne Einheit. Die Begleiterin wertet den Auftrag zusätzlich auf.
Gesamteindruck	Eine überzeugende Darbietung, welche Jury und Zuhörer zu begeistern vermag.
Juror(in)	Kathrin Henkel



**JD - Jodler Duett**

158

Schürch Thomas, Grossaffoltern - BKJV

**Klasse 3**

Schürch Brigitte, Grossaffoltern

*Im Läbe het*

Begleitung: Selbstbegleitung

Beat Jäggi

Tongebung	Die beiden Stimmen passen sehr gut zusammen. Die 1. Stimme wirkt teilweise in der Hochlage etwas kehlig und zu wenig rund, zB im JT 9. Warme und tragende 2. Stimme, stellenweise etwas kurzatmig und zu wenig gestützt.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich, scharfe Konsonanten und gut gebildete Vokale. Passende Jodelvokalisation. Wortunsicherheit zu Beginn der 3. Strophe durch die 2. Jodelstimme.
Harmonische Reinheit	Harmonisch werden einige Trübungen durch ungenaue Tonsprünge der 1. Jodelstimme verzeichnet. Zudem unterfasst sie einige Hochtöne, zB in den JT 1 und 6. Die 3. und 4. Strophe gelingen harmonisch viel besser.
Rhythmik	Einige unpräzise Punktierungen sind zu vermerken: LT 6, 8 und 10. Die Temponahme ist verfehlt, nach einem unsicheren Beginn folgen verhasstete Partien, zB im LT 2 und in den JT 6 und 7. Es kann keine klare Metrik erkannt werden, im LT 4 unterbricht die überdehnte punktierte Viertelnote mit Pause den Liedfluss. Das "breit" im JT 1 wird nicht berücksichtigt.
Dynamik	Absätze in der Gestaltung sind zwar vorhanden, aber Spannung und Melodiebogen fehlen. Es wird viel zu wenig differenziert, der Vortrag wirkt deshalb etwas gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Wir haben mit dem Begleiter mitgelitten! Nach dem mehrmaligen Beginnen ist es schwierig, die nötige Gelassenheit wieder zu finden. Erschwerend hinzu kommt, wenn man gleichzeitig noch singen muss und dies nach diesem Nervenstress. So passieren auch während des Liedes einige Patzer.
Gesamteindruck	Die Nervosität, welche durch das mehrmalige Beginnen aufgekommen ist, kann sich während des ganzen Vortrages leider nicht mehr legen und so kann die Darbietung nicht überzeugen. Der fehlende Glanz in Lied und Jodel, die noch nicht ausgereifte dynamische Gestaltung und der Abzug für das mehrmalige Beginnen lassen leider keine bessere Klassierung zu. Das nächste Mal klappts bestimmt wieder besser.
Juror(in)	Kathrin Henkel



JD - Jodler Duett

109

Senn Susanne, Riniken - NWSJV

**Klasse 2**

Bron Silvia, Holziken

*Gloub dra!*

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die sehr schön zusammenpassenden aber recht feinen Stimmen klingen wegen mangelndem Simmsitz zu Beginn etwas luftig-heiser und vor allem im Textteil dünn und nur bedingt tragend. Auch der Jodel der 1. Strophe tönt anfänglich eher hauchig, wird aber bald schön klangvoll. Die Stimmen öffnen sich im Verlaufe des Vortrags und entwickeln vor allem im 3. Jodel schönen Klang. Schade, dass wir nicht mehr davon hören.
Aussprache	Ungenügende Sprachprägnanz; wegen zu unscharfen Konsonanten zu wenig pointiert und stellenweise fast unverständlich. Vor allem auch die Klinger M, R und N etc. sind undeutlich. Einige sinnwidrige Wortverbindungen (zB "isch-ächt"). Einige deutliche Schluss-T gefallen, andere geraten eher nachlässig. Der Text am Ende des Jodels ist fast nicht zu verstehen. Die Jodelvokalisation ist korrekt.
Harmonische Reinheit	Ein schönes harmonisches Klangbild, gepflegt. Wenige Unsauberkeiten wie zB der Hochtton der 2. Jodlerin im JT 13. Gute Stimmführung mit sicherer Intonation.
Rhythmik	Sauber erarbeitet und metrisch recht klar akzentuiert. Angenehmes Tempo.
Dynamik	Die Differenzierung des Liedteils ist zwar textgemäss und gefühlvoll, gelingt aber nur in einem recht kleinen dynamischen Bereich. Leichte Kurzatmigkeit verhindert eine tragende Gestaltung der Melodiebögen. Im Jodel wird der Spannungsaufbau von Strophe zu Strophe besser und das Aufblühen im 3. Jodel gefällt. Hier gelingen schöne dynamische Bögen, doch der zurückhaltende Schluss putzt nicht heraus und verschenkt eine Chance.
Handorgel-Begleitung	Gutes, aus dem Liedbeginn entwickeltes Einspiel. Interessante, musikalisch sehr ansprechende Begleitung mit schönem Klangbild. Sicher und einfühlsam. Die klangvolle Überleitung zur 3. Strophe gefällt.
Gesamteindruck	Die gut vorbereiteten Sängerinnen geben ihr Bestes zu einer gefühlvollen Interpretation. Doch Tongebung und Aussprache lassen nur eine diskrete Gestaltung zu. Deshalb wirkt der Vortrag besonders im Liedteil verhalten und überzeugt trotz feinsinniger Musikalität und inniger Ausstrahlung im Gesamtbild nur teilweise. Der Jodel wertet auf.
Juror(in)	Timo Allemann



## Festbericht

### JD - Jodler Duett

1313

Smug-Stich Marianne, Basel - NWSJV

**Klasse 1**

Langenegger Heidi, Münchenstein

*Gedanke uf dine Wäg*

Begleitung: Müller Urs, Kriens

Marie-Theres von Gunten

---

Tongebung	Die beiden Jodlerinnen verfügen über gut zusammenpassende Stimmen und bieten Lied und Jodel in Sachen Tongebung gekonnt dar. Die 1. Stimme wirkt in den hohen Lagen leicht gepresst, was in den JT 10 bis 12 festgestellt wird.
Aussprache	Die gut verständliche Aussprache wirkt gepflegt und weich, und auch die Jodelvokalisation wird passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Das an sich harmonische Klangbild schwankt leicht, infolge einzelner von der 1. Stimme in der Höhe zu knapp gesetzten oder abgerissener Töne (zB JT 4 und 12 respektive 10) und einer leicht unreinen Passage im LT 7.
Rhythmik	Rhythmik, Metrik und Temponahme sind exakt, klar erkennbar und passend.
Dynamik	Lied und Jodel werden dynamisch textentsprechend gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Stimmungsvolle Eingangs- und Zwischenspiele. Der Begleiter geht mit seinem Spiel auf die Vortragenden ein und musiziert abwechslungsreich.
Gesamteindruck	Eine reife Darbietung. Der Sinn des Liedes "Gedanke uf dine Wäg" kommt deutlich spürbar herüber. In diesem Vortrag wird aber da und dort mangels Spannkraft die Reinheit belastet.
Juror(in)	Georges Hunziker

---



JD - Jodler Duett

1243

Stierlin-Gloor Dorli, Dintikon - NWSJV

**Klasse 3**

Bachmann Josef, Villmergen

*Sunneschtrahle*

Begleitung: Schüepp Pius, Niederwil AG

Hannes Fuhrer

Tongebung	Zwei schöne Stimmen. Der Stimmsitz ist aber bei beiden nicht stabil. Zuwenig ausgereifte Atemstütze der 1. Stimme, die deshalb hie und da flackrig tönt. Dies wird kompensiert mit unschönen Anschleifern zu Hochtönen im Liedteil und druckvoll nachgestossenen Einzeltönen vor allem im Jodel. Atemtechnik und Stimmsitz der Männerstimme sind besser, aber auch nicht ganz ausgereift. In den JT 2, 3 und 7 zB tönt sie zu Kopfstimm-lastig.
Aussprache	Die Verständlichkeit leidet im Hall mangels prägnant gesprochener Konsonanten (zB die vielen r im Beginn der 1. Stophe oder in "klar", dann: rn in "Chorn", tt in "gytte" etc). Vereinzelt verschwommene Vokale (zB "danke-ja"). An der Gepflegtheit kann auch punkto Wortverbindungen ("als-erwachtet" etc.) gearbeitet werden. Vorwiegend gut gewählte Jodelvokalisation, doch sollten die Brusttöne stets mit O-Vokalen (statt mit tiefen u) gesungen werden.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck: stellenweise ist es klar, dann aber wieder belastet und verschwommen. Unsauberkeiten ergeben sich öfters durch das Anschleifen (zB im Beginn auf "üser", "rings", "der", "gits" etc.) oder das Nachstossen einzelner dynamisch gesteigerter Töne (im Liedteil auf vielen punktierten Viertelnoten zB bei "Sonne-strah-le", im Jodel zB auf den ersten Vierteln in den LT 1 und 5 oder bei den Achteln im Jodelschluss). Die Stimmführung ist an sich partiturgetreu, die Intonation mal sicher, und dann wieder zu tief (zB Brustlage im Jodel) aber vor allem durch die beiden beschriebenen Phänomene verunklart.
Rhythmik	Rhythmisch recht erarbeitet, doch fallen unpräzis-flüchtige Punktierungen zB in den LT 1, 3, 5 auf. Die Metrik (Taktschwerpunkte) ist erkennbar, das Tempo recht ruhig gewählt. Die Zäsur beim Auftakt der 3. Strophe gerät zu gross und unterbricht den Fluss.
Dynamik	Die Differenzierungen im Liedteil sind zu wenig deutlich. Gespannte Melodiebögen mit gestalteten Höhepunkten sind spärlich herausgearbeitet, statt dessen hören wir öfters kräftige Schweller auf Einzeltönen. Im Jodel aber überzeugt das Anschwellen in den JT 5 bis 6 und zeigt, dass mehr drinläge.
Handorgel-Begleitung	Das Vorspiel wirkt rhythmisch unsicher und wird durch einen kräftigen Schlussston aufgefangen. Dann aber ist die Spielsicherheit wie auch klangliche Einheit mit den Singenden weitgehend gut, doch passieren einzelne Patzer. Rhythmisch mangelt Prägnanz und lässt die Begleitung stellenweise fast schmierig wirken - auch die Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Das natürlich klingende Duett ist spürbar bemüht, das Bestmögliche herauszuholen. Die Musikalität ist zwar vorhanden und wird textgemäss



### JD - Jodler Duett

1243

---

eingesetzt, ist aber noch deutlich entwicklungsfähig. Anders gesagt: Das Herz ist spürbar, aber die Wirkung ist durch die Tongebung eingeschränkt, die wegen den Schwellern forciert wirkende Interpretation "strahlt" zu wenig "sonnig". Durch diese phasenweise deutlichen Mängel erreicht der Vortrag nur wenig Tiefenwirkung. Der Jodel gelingt insgesamt besser als das Lied.

Juror(in)

Timo Allemann

---



JD - Jodler Duett

1104

Tresch Doris, Oberbuchsiten - BKJV

**Klasse 2**

Rentsch Katja, Oberönz

*Gäbs Dich nid*

Begleitung: Kurt Fritz, Roggwil BE

Daniel Wermuth

---

Tongebung	Die beiden Sängerinnen verfügen über warme, gut zusammenpassende Stimmen. Schade, dass sie zu wenig Klangsubstanz enthalten und die Tragkraft etwas verloren geht. Der fein klingende Jodel weist schöne Hochtöne auf. Die Kehlkopfschläge abwärts wirken gekonnt, jedoch diejenigen aufwärts zu wenig herzlich.
Aussprache	In der gut verständlichen Aussprache fallen lediglich zu stark betonte Nachsilben bei "wärde", "Stunde" und "sueche", sowie die Wortverbindung in der 3. Strophe bei "wär-ich", negativ auf.
Harmonische Reinheit	Die Darbietung lebt gesamthaft von stabiler Harmonie, jedoch ist die 2. Stimme in den tiefen Lagen im Liedteil kaum noch hörbar. Im Jodel sind einzelne kleine Trübungen zu vermerken, nämlich in den JT 5 und 7, wo die 2. Stimme das "as" beziehungsweise das "g" zu tief intoniert
Rhythmik	In den LT 1, 6 und 12 sowie in den JT 18 und 20 werden die Aushaltetöne zu kurz gehalten.
Dynamik	Nach einem verhaltenen Beginn mit wenig eingesetzten dynamischen Mitteln steigert sich das Duett allmählich. Vor allem der Jodel der 3. Strophe mit dem Anschwellen ab JT 17 wirkt schön.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt sein Instrument in einfacher, zweckmässiger Art. Die leichten Eingangs- und Zwischenspiele vermögen zu gefallen.
Gesamteindruck	Ein eher vorsichtiger Vortrag! Man wagt zu wenig, und es kommt keine grosse Begeisterung auf. Die feinen Stimmen könnten - vor allem im Liedteil - das innere Empfinden deutlicher zeigen. Somit verpasst man die Höchstklasse knapp.
Juror(in)	Georges Hunziker

---



JD - Jodler Duett

1104

von Gunten-Walthert Marie-Theres, Beatenberg - ZSJV

**Klasse 1**

Mettler Eva, Gipf-Oberfrick

*Gedanke uf dine Wäg*

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Marie-Theres von Gunten

---

Tongebung	Die beiden Stimmen klingen hell und tragend. Die Jodeltechnik ist sehr gut ausgebildet. Strahlende Hochtöne und saubere Kehlkopfschläge zeichnen den Vortrag aus.
Aussprache	Prägnant und sehr gut verständlich. Gut gewählte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt. Saubere Intonation durch den ganzen Vortrag.
Rhythmik	Klare, exakte Rhythmik. Gute Temponahme. Schöne Tempowechsel. Sinnvoller und textgemässer Melodiefluss.
Dynamik	Interessante und abwechslungsreiche Differenzierungen im Lied- und Jodelteil. Es wird aus dem Vollen geschöpft.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam. Bildet mit den beiden Sängerinnen eine schöne Einheit.
Gesamteindruck	Eine wirklich schöne Darbietung die für das Publikum und auch für die Jury nachhaltig wirkt.
Juror(in)	Walter J. Stadelmann

---

JD - Jodler Duett

1074

Wermuth Daniel, Sissach - NWSJV

**Klasse 1**

Scherrer Nicole, Sissach

*Dur dis Lächle*

Begleitung: Wermuth Daniel

Daniel Wermuth

Tongebung	Tragende, runde Stimmen. Wohlklingend, spürbar geschult und gut zusammenpassend. Zu Beginn leicht wackelige Männerstimme, minim dominierend. Der Jodel blüht klanglich mächtig auf und strahlt. Vereinzelt ist die Männerstimme in den Jodelhochtönen gepresst (JT 5 bis 6). Die Schlussnote des Vortrags wirkt so ganz ohne Schwellen und Verklinglassen dünn und hinterlässt einen schalen Eindruck.
Aussprache	Die Verständlichkeit ist ziemlich gut, könnte aber mit schärferen, prägnanteren Konsonanten noch deutlicher sein (zB t in "g'öffnet", g in "richtig"). Gut gebildete Vokale. Vereinzelt Klinger (zB n in "dänkt" und "gschänkt") zu wenig gepflegt. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist gepflegt und klar. Die Stimmen werden gut geführt. Die Intonation ist bis auf wenige unsichere Einzeltöne der Männerstimme in der 1. Strophe (und im Jodel in hoher Lage) rein und sicher.
Rhythmik	Rhythmisch exakt und sorgfältig erarbeitet. Doch metrisch fallen die zu kurzen Haltewerte der Halben in den LT 4 und 8, sowie die als Achtel gesungene Viertelnote im JT 7 auf. Die Auftakte wirken teils schwerfällig und das Tempo im Liedteil scheint zu schleppen (Begleitung). Der Melodiefluss des Jodels gefällt hingegen sehr.
Dynamik	Der Textteil wird ansprechend und innig differenziert, wirkt aber etwas gleichförmig und brav. Der Jodel mit seinen schönen Schwellern (zB JT 10 und 13) strahlt und wertet eindeutig auf.
Handorgel-Begleitung	Ruhiges Einspiel. Begleitung griffsicher, harmonisch korrekt und klanglich angepasst. Die rhythmische Einheit mit den Sängern ist recht, wirkt aber vor allem im Liedteil leicht schleppend und die Sänger bremsend, statt vorantreibend. Begleitstil einfach, aber dynamisch mitgehend.
Gesamteindruck	Eine gut nachempfundene, gefühlvolle Interpretation mit feinsinniger Gestaltung, allerdings dynamisch nicht ganz ausgelotet und im Liedteil eher farblos. Glaubhafte und natürliche Wirkung vor allem im Jodel.
Juror(in)	Timo Allemann



## Festbericht

### JD - Jodler Duett

1113

Willi Jolanda, Lausen - NWSJV

**Klasse 1**

Willi Stefanie, Möhlin

*De Brunne singt*

Begleitung: Müller Roland, Nuglar

Marie-Theres von Gunten

---

Tongebung	Beide Stimmen klingen meist weich, sicher tragend und in angenehmem Duettklang. In den LT 8 bis 10 ein leicht heiser wirkendes Klangbild. Der Hochtönen im JT 7 tönt dünn und verschlossen. Sonst sehr sichere Jodeltechnik.
Aussprache	Sehr gepflegt und gut verständlich. Beeindruckend schöne Klinger und Schlusskonsonanten. Differenzierte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Rein. Im LT 6 wird eine leichte Unsicherheit der 2. Stimme notiert.
Rhythmik	Bis auf die zu kurz gehaltene punktierte Viertelnote im LT 1 präzise. Sehr klar gegliederter 9/8-Takt. Passende Tempi, differenziert auf den Text abgestimmt.
Dynamik	Aussagekräftig, erlebt, mit gefühlvoller Agogik. Eindrücklicher Jodel in subtiler, empfindsamer Ausführung.
Handorgel-Begleitung	Sehr einfühlsam und griffsicher ergänzt der Begleiter mit gefälligem Begleitspiel.
Gesamteindruck	Überzeugend schöne, berührende Darbietung mit beachtenswert schöner und spannungsvoller Interpretation.
Juror(in)	Lilian von Rohr

---



JD - Jodler Duett

155

Wismer-Felder Priska, Rickenbach - ZSJV  
 von Gunten-Walthert Marie-Theres, Beatenberg  
 Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

**Klasse 1**  
*E Gsang i minne Ohre*  
 Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Wunderbar wohlklingende, sehr subtil aufeinander abgestimmte Stimmen erfüllen die Kirche mit einem hervorragend transparenten und ausgewogenen Klangbild. Lockere, sehr schöne Linien im Jodel.
Aussprache	Die Kunst des Sprechens in Vollendung! Jodelvokalisation sehr differenziert.
Harmonische Reinheit	Beide Sängerinnen bewegen sich rein und souverän in allen Harmonien. Leichte, wohl mehr zufällige Trübung in Strophe 1, LT 17.
Rhythmik	Exakt, mit sehr gefälligen und differenzierten Tempi.
Dynamik	Flexibel gestaltet, schöne und spannungsvolle Interpretation.
Handorgel- Begleitung	Sehr feinfühlig und zart, aber auch heiter und tänzerisch, ist die Begleiterin im Dialog mit den Jodlerinnen.
Gesamteindruck	Eine überzeugend schöne Darbietung!
Juror(in)	Lilian von Rohr